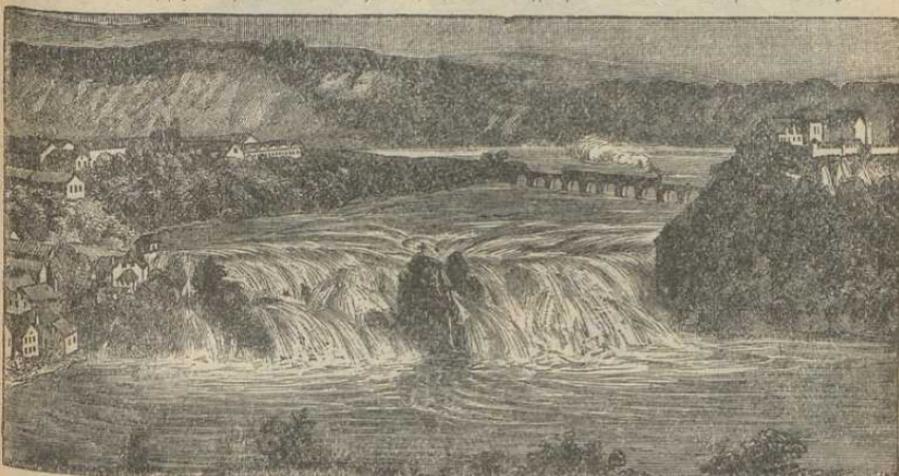


12. Der Rhein.

1. Bis zum Eintritte in die Rheinprovinz. In der Schweiz liegt der St. Gotthard, den man als den Mittelpunkt der Alpen ansehen kann. Denn von dorthin laufen die Hauptzweige desselben in verschiedenen Richtungen aus. Hier auf dem St. Gotthard sind die Quellen des Rheines.

Er entsteht aus einigen Bächen, die aus den Eisfeldern kommen. An der deutschen Grenze durchfließt er den Bodensee und bildet dann bei Schaffhausen einen haushohen Wasserfall. Bei Basel verläßt



Rheinfall bei Schaffhausen.

er die Schweizer Berge und tritt in eine Ebene ein. Diese wird nach Osten hin vom Schwarzwalde und Obenwalde, im Westen von dem Vogesen-Gebirge eingeschlossen. Der Teil westlich vom Rheine heißt das Elsaß. Hier liegt die alte, berühmte Stadt Straßburg. Die Franzosen hatten sie uns vor länger als 200 Jahren genommen. Sie ist aber in dem glorreichen Kriege 1870 und 1871 wieder erobert und samt dem Elsaß an Deutschland zurückgebracht worden. Nun ist die Grenze Frankreichs, die früher bis an den Rhein reichte, hinter den Vogesen.

Südlich vom Rheine zieht sich das Großherzogtum Baden hin. Zwischen dem Schwarzwalde und dem Obenwalde kommt der schiffbare Neckar aus Schwaben daher und vereinigt sich bei Mannheim mit dem schon sehr breiten und tiefen Rheine. Noch größer als der Neckar ist der Main. Dieser kommt vom Fichtelgebirge. Breit und stattlich fließt er bei Frankfurt vorüber. Der Festung Mainz gegenüber mündet er in den Rhein. Unterhalb Mainz liegt an der rechten Seite des Flusses der gesegnete Rheingau. Da erblickt man Weinberg an Weinberg. Zwischen ihnen ziehen sich Nußbäume und Kastanien mit eßbaren Früchten hin. Freundliche Dörfer, stattliche Städtchen, schmucke Landhäuser und Schlösser liegen in diesem großen Fruchtgarten zwischen